

Male mir...

Male mir die Wellen,
sturmgepeitscht,
male mir den Tag,
leuchtend,
mit dem Licht, das durch
Wolken scheint,
ungebrochen

Male mir die Sehnsüchte,
eingeschlossen,
die die Tage verbergen,
in Nebelfeldern.
Male mir die Sonne,
die sich im Meer
glühend löscht

Male mir die Träume des Tages,
vogelgleich, schwebend,
male mir die sanften Hügel,
die in der Ferne grün zerfließen.
Male mir in Sommerfarben
die Sehnsüchte des Tages

~~~~~

### **Vergangenheit - Zukunft**

Der Mond versinkt  
aber wir wachsen  
wie Blumen  
aus der Erde

Noch herrscht Vergangenheit  
aber Gedanken verlieren sich nicht.  
Doch die Zukunft zeigt ein wahres Gesicht  
nach fast vergessenen Erinnerungen.  
Nur ein stiller Ort ist sicher

Die Tage vergehen  
und Träume fliehen dahin  
wie einsame Vögel.  
Zeilen auf müdem Papier  
verblassen wie zerrissene Wolken

## **Vision**

Die Häuser,  
die ich sah in meinem Traum,  
mit Löwenköpfen  
über Fensterrahmen,  
blieben wie eingraviert  
in der Erinnerung, im Geist,  
als ob sie wirklich wären,  
wenn gereist  
im tiefen Schlaf.  
Und traf auf Menschen,  
die ich einst wohl kannte,  
doch heute fremd mir sind,  
als wären sie nur Schatten

---

## **Abend im November**

Schatten verstärken sich  
im Nebel der Zeit.  
Fehler werden lebendig  
wie Tau auf herbstlichen Wiesen.  
Dazwischen verblassen  
die Träume wie ungeträumt  
und die Stunden vergehen  
im eintauchenden Licht.  
Wörter, die sich nicht wiederholen,  
gleiten in die Ferne.  
Der Tag ist verloren  
mit dem letzten Schein  
einer sterbenden Sonne  
an diesem kühlen Novemberabend

---

## **Dunkelheit**

Fallende Sterne,  
Nächte im Wandel,  
Zeitreise zwischen  
Gegenwart und Zukunft  
eine Kette  
mit fehlenden Gliedern.

Letzte Blätter  
eines sterbenden Baumes  
fallen wie einsame Tränen